



Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich 1,40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im Inland 1,70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. — Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile oder deren Raum im Briefdruckpreis 15 Pf., ausserhalb 20 Pf. — Reklamezeile 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Anstufung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Inhalt der Anzeigennahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Kontoforderungen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Nachlassendigung weg.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 86. Telefon 179. — Wohnung: Bismarckstraße 68.

**Ende gut — alles gut?**

Wirklich? Die Abschiedsprügel am Donnerstagabend — die wird man doch nicht als ein gutes Ende ansprechen können? Rein, gewiß nicht. Aber der Reichstag — das wird auch die „böse Welt“ bezeugen — hat in den letzten vier Wochen seines mehr oder weniger rühmlichen Daseins tüchtig gearbeitet und, was auch der Reichstanzler ihm zum Abschied nachrief, unter Mitwirkung der Opposition. Das sogen. Hindenburgsche Notarbeitsprogramm prompt aufgeschafft. Er hat also den Reichshaushalt 1928 verabschiedet und dadurch die Reichsfinanzen, wie ein ordentlicher Hausvater, noch vor Torchluss rechtzeitig in Ordnung gebracht. Außerdem hat er die Nothilfsmassnahmen für die Landwirtschaft, für die Rentner und für die Sozialrentner beschlossen, das Kriegsschadensschlusgesetz verabschiedet, den Panzerkreuzer bewilligt und die leidige Phöbus-Geschichte erledigt. Das ging alles zuletzt im Eiltempo. Aber es ging. Und das ist die Hauptsache, die Anerkennung verdient.

Im übrigen war die Lebensdauer dieses Reichstags 40 Monate, kein allzu langer Zeitraum, aber immerhin für einen Reichstag der Nachkriegszeit eine ansehnliche Länge. Jedenfalls hat der 4. Reichstag es länger ausgehalten als seine Vorgänger, besonders als der 3., der es kaum zu fünf Monaten gebracht hat. Am 7. Dezember 1924 geboren, ist er am 31. März 1928, mittags 12.30 Uhr, verschieden.

Was hat er geleistet? Darüber gehen die Ansichten allerdings weit auseinander. Die einen sagen: „Herzlich wenig“. Es sei daher allerhöchste Zeit gewesen, daß der unnütze Geselle nach Hause geschickt würde. Die andern sagen genau das Gegenteil: „Mehr als alle seine Vorgänger“. Es sei deshalb sehr schade, daß der wackerere Mann mitten aus seinem Wirkungskreis abgerufen wurde.

Wir aber wollen mit unserem Urteil zurückhalten. Vielleicht ist der Spruch der goldenen Mitte auch hier angebracht. Das liegt eben im Wesen des Parlamentarismus, daß er selten etwas Fertiges, in der Regel aber Halbfertiges schafft. Warten wir also das Urteil der Zeit ab! Bis dahin gebüden wir uns mit den nackten Tatsachen.

Dieser vierte Reichstag hat vier Kabinette ins Leben gerufen: Lütcher — Schiele, Luther — Reinhold, Marx — Kütz und Marx — Hergt — Stresemann, also vier bürgerliche Regierungen, darunter zwei Minderheitskabinette, über denen stündlich das Damoklesschwert der Krisis schwebte.

Diese vier Kabinette haben vielleicht nicht dicke Bände von Gesetzen produziert. Bände, für die unsere Behördenregistaturen kaum Platz finden, aber immerhin Gesetze von wichtiger oder gar einschneidender Wirkung. Als da sind: Finanzausgleich, Steuerreform, Aufwertung, Zolltarif, eine ganze Reihe von Handelsverträgen, Novellen zu allen Versicherungsgesetzen, Amnestie, Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, Sperrgesetz für Fürstenproteste, Reichsgarantie für den Export nach Rußland, Reform der Geschäftsordnung des Reichstags, Arbeitsnotgesetz, Verlängerung des Republikstutzgesetzes, Arbeitslosenversicherung, Befoldungsreform und andere.

Und zu all dem sind wichtige Ereignisse über den Reichstag dahingegangen; Anregungen, zu denen er so oder so Stellung nehmen mußte: Die Wahl Hindenburgs als Reichspräsident, Eintritt Deutschlands in den Völkerbund, Locarno und Thoiry, Räumung der Kölner Zone, Personalwechsel im Reichswehrministerium, der Tag von Tannenberg, Parker Silberis Denkschrift und noch manch anderes, das aufzuzählen den Raum eines Leitartikels überschreiten würde.

Kurz: es war eine bewegte Zeit. Wohl haben sich die Wellen der Staatsumwälzung nach und nach gelegt. Aber wir arbeiten eifrig am Wiederaufbau — und der vierte Reichstag hat auch das Seine dazu beigetragen. Wie wird sein Nachfolger aussehen? In sieben Wochen wissen wir es. „In deiner Brust sind meines Schicksals Sterne!“ Das gilt auch dem deutschen Reichstagswähler. W. H.

**Ein Plan zur Kriegsschuldentilgung**

Paris, 3. April. Der Pariser Berichterstatter der „New York Times“ will von maßgebender Seite erfahren haben, von Sachverständigen sei ein Plan zur Tilgung der Kriegsschulden ausgearbeitet worden, der alsbald der Regierung in Washington unterbreitet werden solle, falls er von Deutschland angenommen werde. Danach solle die „vertragsmäßige“, aber nur auf dem Papier stehende Schuldlos Deutschlands von 132 Milliarden Goldmark auf 32 Milliarden herabgesetzt werden. Diese Summe solle zur Hälfte durch neu auszugebende Schuldverschreibungen von 11 Milliarden und den 5 Milliarden 5proz. Industriegeldverschreibungen aufgebracht werden. Die Zinsen für diese 16 Milliarden müßten durch die Einnahmen der Reichsbahn und der wichtigsten Industriebetriebe sichergestellt werden. Die anderen 16 Milliarden müßten auf den Staatshaushalt Deutschlands übernommen werden. Gegenüber den bisherigen Darlehenszahlungen

**Tagespiegel**

Dr. Stresemann ist in den bayerischen Wahlkreisen Oberbayern-Schwaben und Niederbayern-Oberpfalz als Spitzenkandidat der Deutschen Volkspartei aufgestellt worden.

Die deutsch-litauischen Handelsvertragsverhandlungen sollen am 16. April in Berlin beginnen.

In der Reichsbahnverwaltung ist man der Ansicht, daß das gegenwärtige Reichskabinett, das als solches zur Frage der Erhöhung der Eisenbahntarife noch keine Stellung genommen hat, der ablehnenden Erklärung des Reichsoverkeisers nicht beitreten werde, da das Kabinett ja nur noch geschäftsführend sei. Die Einzelheiten der Erhöhung sollen daher demnächst festgestellt werden.

Der türkische Außenminister, Rudshi Bey, ist in Begleitung des Generals Dschawar Pascha in Rom eingetroffen.

Bei dies eine Ersparnis von 40 Prozent für Deutschland. Der Ertrag der ersten 16 Milliarden Schuldverschreibungen solle zur Tilgung der gegenseitigen Schulden der Verbandsmächte untereinander, hauptsächlich in Amerika verwendet, die übrigen 16 Milliarden in Sachlieferungen an Frankreich und Belgien bezahlt werden. Die Ausgabe eines so hohen Betrags an Schuldverschreibungen könne aber nur in Abschnitten geschehen, und da sie nur zu 5 v. H. verzinslich seien, würde der Ausgabezins nur 80 v. H. sein. Zur Uebernahme der Schuldverschreibungen würden daher 3 Milliarden Dollars nötig sein. Da aber die Gesamtschulden an Amerika gegenwärtig nur etwa 4 Milliarden Dollars oder 16 Milliarden Goldmark betragen, so sei die Annahme des Vorschlags durch Amerika möglich.

Poincaré hat in seiner letzten Wahlrede in Carcassonne die Möglichkeit einer neuen Regelung der Kriegsschulden angedeutet. Deutschland könnte aber eine solche Lösung nur unter der Bedingung annehmen, daß das Rheinland und das Saargebiet mit dem neuen Vertrag geräumt werden. Die Anregungen Poincarés scheinen übrigens in Washington auf keine Gegenliebe zu stoßen; man wünscht dort keinerlei Verquickung der Regelung der Verbandsschulden mit dem Dawesplan.

**Verstärkung der britisch-ägyptischen Beziehungen**

Als die ägyptische Regierung Anfang März den Vertrag verwarf, den der damalige Erste Minister Sarwat Pascha mit Chamberlain vereinbart hatte, sandte die britische Regierung eine Note nach Ägypten, worin sie andeutete, daß sie gewisse gesetzgeberische Maßnahmen, welche die Versammlungsfreiheit und das Recht des Waffentragens in Ägypten vergrößern sollten, nicht genehmigen könne. Sarwat hat diese Note nicht mehr beantwortet und auch sein Nachfolger, der Führer der Nationalisten, Nahas Pascha, hat einstweilen darauf geschwiegen. Jetzt aber, nahezu einen vollen Monat nach dem Scheitern des Vertrags, hat Nahas Pascha dem britischen Oberkommissar eine Antwort überreicht, worin er der britischen Regierung das Recht bestreitet, Einwendungen gegen die geplante Gesetzgebung zu erheben, da dies eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Ägyptens darstelle. Die Note betont, daß Ägypten sich als eine unabhängige Nation betrachte, die auch durchaus willens und in der Lage sei, den Schutz der Interessen der Ausländer in die eigene Hand zu nehmen.

Die Note ist der Ausdruck einer Politik, zu der sich die ägyptischen Nationalisten immer bekannt haben. Sie lehnen es ab, die vier Einschränkungen der ägyptischen Unabhängigkeit anzuerkennen, die Großbritannien hinsichtlich des Suezkanals, des Sudans, der Landesverteidigung und der Rechte der Ausländer gemacht hat. Sie wollen selbst den Suezkanal verteidigen und Großbritannien nur zu Hilfe rufen, wenn es unbedingt notwendig werden sollte. Sie wollen sogar mit Großbritannien eine Art besonderen Freundschaftsvertrags schließen, aber sie wollen nicht länger wie ein Teil des britischen Reichs behandelt werden.

Die britische Regierung beschränkt sich einstweilen auf die halbamtliche Bemerkung, daß die ägyptische Antwort übersehe, daß die britisch-ägyptischen Beziehungen durch die Unabhängigkeitserklärung des Jahres 1922 festgelegt seien, und daß die vier Punkte, mit denen man damals diese Unabhängigkeit eingeschränkt habe, nach wie vor in Kraft bleiben. Man gibt in London zu verstehen, daß man die ägyptische Note nicht tragisch nehme, sondern mehr als eine Art parteipolitische Kundgebung ansehe, womit die neue Regierung sich fester in den Sattel setzen wolle. Aber es ist klar, daß die ägyptische Note den Schlusspunkt unter die Bemühungen Chamberlains setzt, zu einer freundschaftlichen Verständigung mit Ägypten zu gelangen.

**Neueste Nachrichten**

**Berücksichtigung von Kriegserlöshnen bei der Einstellung in die Reichswehr**

Berlin, 3. April. Das Reichswehrministerium hat angeordnet, daß bei der Einstellung in die Reichswehr Söhne von Kriegsteilnehmern und Kriegshinterbliebenen besonders berücksichtigt werden sollen, wenn sie den gesetzlichen Voraussetzungen für die Einstellung in das Heer gerecht werden.

**Politischer Beamtenschub in Preußen**

Berlin, 3. April. Der preussische Innenminister Erzberger hat „im Interesse der Festigung der republikanischen Staatsform“ die Vizepräsidenten von Keedern in Gumbinnen, Schlössing in Potsdam, Dr. von Neudell in Erfurt, Wellentamp in Lüneburg, Dr. Diederhoff in Aurich und Dr. Werner in Minden in den Ruhestand versetzt und an ihre Stelle Beamte gesetzt, die der sozialdemokratischen, der demokratischen und der Zentrumspartei angehören.

**Die polnisch-litauische Konferenz geschlossen**

Königsberg, 3. April. Die Besprechungen zwischen Jakseli und Woldemaras wurden gestern abgeschlossen. Die Hauptforderungen Polens wurden von Woldemaras als unannehmbar bezeichnet. Es sollen nun drei Kommissionen eingesetzt werden zur Bearbeitung der der Konferenz eingereichten Vorschläge, und zwar 1. der Wirtschafts- und Verkehrsfragen, 2. der Sicherheit und 3. des örtlichen Grenzverkehrs.

**Aufruf zur Unterstützung der notleidenden englischen Beraleute**

London, 3. April. Die drei Bürgermeister von London, Cardiff und New Castle haben einen Aufruf zur Unterstützung der notleidenden Beraleute und ihrer Familien in den von der Arbeitslosigkeit besonders schwer betroffenen Bezirken erlassen. Annähernd 250 000 Beraleute haben keine Aussicht, in ihrer Industrie wieder beschäftigt zu werden. Der König eröffnete die Zeichnung mit 500 Pfund Sterling.

**Graf von der Goltz in Finnland**

Helsingfors, 3. April. Graf von der Goltz traf gestern abend an Bord der „Nordland“ hier ein. Er wurde im Hafen, wo eine Ehrenkompanie die Ehrenbezeugungen erwies, von der Kommission für die Festlichkeiten anlässlich der Eroberung von Helsingfors im April 1918 empfangen. Graf von der Goltz wurde von einer großen Menschenmenge herzlich begrüßt. — Graf von der Goltz befehligte seinerzeit die deutschen Truppen, die Finnland von der russisch-bolschewistischen Herrschaft befreiten.

**Deutsche Einwanderung nach Chile?**

Die chilenische Regierung beabsichtigt die Einwanderung in großem Ausmaß zu fördern. Vor allem sollen Deutsche ins Land gezogen werden. Man wünscht sie besonders in Süd-Chile am Aysén zu anzusiedeln, wo das Land erst kürzlich durch umfangreiche Bewässerungsanlagen fruchtbar gemacht worden ist.

Chile ist ein etwa 1855 Kilometer langer und bis 260 Kilometer breiter Küstenstrich Südamerikas zwischen dem Stillen Weltmeer und dem Andengebirge, das es von Argentinien trennt. Das Land umfaßt etwa 326 000 Quadratkilometer. Es gibt 86 Vulkane, und Erdbeben sind daher häufig. Die aus dem Hochgebirge herabkommenden Küstenströme zerfließen das Land in verschiedene Teile. Die südlichen Teile sind im allgemeinen fruchtbar und haben einen üppigen Pflanzenwuchs, gute Weidgründe und Wälder, besonders gut gedeiht die Kartoffel. An der Küste, besonders südlich von Valparaiso, erreicht die Pflanzenwelt eine wundervolle Pracht. Von Raubtieren kommt fast nur der Puma, der kleine Silberlöwe, vor, der den Herden gefährlich ist, daneben noch Füchse. Von Schlangen gibt es nur eine, ungefährliche Art. Das einzige Insekt ist der Sandfloh, Mollusken und Heuschrecken gibt es nicht. Chile ist verhältnismäßig dünn bevölkert, ein großer Teil der Bevölkerung besteht aus Indianern. Von jeher waren die Deutschen in Chile als Ausländer am meisten beliebt, und zwischen Valdivia und Puerto Montt bestehen seit vielen Jahrzehnten blühende Kolonien von Württembergern, die wegen ihres vorzüglichen Acker- und Gartenbaus, ihres Fleißes und ihrer Redlichkeit sich überall des besten Ansehens erfreuen. Auch sonst leben viele Deutsche in Chile. Die chilenische Regierung hat ihr Heer durch deutsche Offiziere und Unteroffiziere umbilden lassen, und das Heer ist genau so uniformiert und organisiert, wie es das deutsche Heer vor dem Krieg war. Die preussische Fiedelhaube, die in Deutschland verschwunden ist, hat sich in Chile erhalten. Chile gehörte bekanntlich auch zu den wenigen Staaten, die der Verschwörung gegen Deutschland im Weltkrieg nicht beigetreten sind.

Manches spricht somit für eine Einwanderung in Chile. Trotzdem muß drinaenderraten werden, sich erst von



zuständigen deutschen Stellen Auskunft und Rat einzubieten, um sich vor Enttäuschung und Schaden zu bewahren. Das Deutsche Ausland-Institut, Stuttgart, Charlottenplatz 1 A, ist hierfür die geeignete Stelle.

## Württemberg

**Südd. Tagung für Musikerziehung.** Die Württ. Hochschule für Musik in Stuttgart bereitet in Verbindung mit maßgebenden Stellen und Verbänden eine „Süddeutsche Tagung für Musikerziehung“ vor, in der durch Vorträge und Vorführungen das Problem der heutigen Musikerziehung theoretisch und praktisch behandelt werden wird. Das ausführliche Programm der Tagung, die in der Woche nach Pfingsten voraussichtlich in den Tagen vom 30. Mai bis 2. Juni stattfinden soll, wird in Bälde bekannt gegeben werden.

**ep. 11 Stuttgarter Diakonissen in Peking.** Die vor 14 Tagen zur Verstärkung der Diakonissenstation im deutschen Krankenhaus in Peking abgereisten Schwestern der Stuttgarter Diakonissenanstalt, Julie Schuler aus Stuttgart und Julie Hänfler aus Holzheim O. Göttingen, sind in Begleitung des dortigen Arztes, Dr. Grimm, über Sibirien glücklich am Ort ihrer Bestimmung angekommen. Bei der wachsenden Ausdehnung dieses Betriebs war eine weitere Vermehrung der Schwesternzahl, die nunmehr 11 beträgt, unumgänglich. Das deutsche Krankenhaus in Peking erfreut sich sowohl bei der einheimischen Bevölkerung als bei den Europäern und Amerikanern großer Beliebtheit.

**Stuttgart, 3. April.** Antrittsbesuch des sächsischen Gesandten. Der bei der württ. Regierung beglaubigte sächsische Gesandte Dr. Gottschald, der in München seinen Wohnsitz hat, überreichte heute dem württ. Staatspräsidenten sein Beglaubigungsschreiben. Im Anschluß daran stattete er den Mitgliedern der württ. Regierung und dem Oberbürgermeister der Stadt Stuttgart einen Besuch ab. Zu Ehren des Gesandten fand im engsten Kreis ein Frühstück statt.

**Ein Autounfall der Fürstin Wied.** Gestern abend gegen 6 Uhr wollte zwischen Hedelfingen und Wangen ein Möbelauto dem Auto der Fürstin Wied vorsahren. Es gab einen Zusammenstoß, bei dem beide Wagen beschädigt wurden. Verletzt wurde niemand. Die Schuld dürfte den Führer des Möbelwagens treffen.

**Vom Tage.** Auf der Kriminal-Hauptwache in der Büchsenstraße brachte sich heute nacht kurz nach 12 Uhr ein wegen Bedrohung vorgeführter 28 Jahre alter Mann in selbstmörderischer Absicht einen Schuß in die Schläfe bei. Er wurde schwerverletzt nach dem Katharinenhospital verbracht und starb dort an der erlittenen Verletzung kurze Zeit nach seiner Einlieferung. — Kurze Zeit später schoß sich ein wegen Stadterbohsübertretung festgenommener 25 Jahre alter Hilfsarbeiter während seiner Vorführung auf die Polizeiwache Eberhardstraße in selbstmörderischer Absicht in die rechte Brustseite. Der Verletzte wurde ins Katharinenhospital übergeführt. — In einem Haus der Eichstraße in Feuerbach feuerte abends ein 23 Jahre alter Mann in selbstmörderischer Absicht 2 Pistolenschüsse gegen sich ab, die jedoch fehlgingen.

**Sonthelm O. Heilbronn, 3. April.** Jugendlischer Selbstmörder. In der vergangenen Nacht hat sich der Sohn Eugen des Schreiners Richard Schoch in seinem Schlafzimmer durch einen Schuß in den Kopf entleibt. Was den erst 17jährigen jungen Mann in den Tod getrieben, ist nicht aufgeklärt.

**Mingen O. Maulbronn, 3. April.** In den Ruhestand. Schultze's Tochtermann hat um seine Pensionierung nachgesucht. Die Neuwahl findet voraussichtlich im Monat Juni statt.

**Vaihingen a. F., 3. April.** Wiedererstandene Brauerei. Die Brauerei zum „Schwanen“ hat ihren Betrieb wieder aufgenommen.

**Heilbronn, 3. April.** Jubiläum. Am Montag waren es 25 Jahre, daß Direktor Friedrich Racher in das Zementwerk Lauffen eintrat. Aus Anlaß seines Dienstjubiläums fanden sich der Aufsichtsrat und die älteren Beamten mit der Familie des Jubilars zu einer kleineren Gedächtnisfeier im Ratskeller zusammen. Geh.-Rat Rümelin gab dabei die Ernennung des Jubilars zum Generaldirektor des Zementwerks Lauffen und des Elektrizitätswerts Heilbronn bekannt.

**Schwaigern, 3. April.** Autounfall. Als ein Reisender aus Ulm auf der Strecke Eppingen—Nicken mit seinem Auto fuhr, scheute vor ihm das Pferd eines Fuhrwerkes, dessen Besitzer auf dem anliegenden Acker beschäftigt war, und stürzte sich quer über die Straße. Das Auto fuhr auf den Wagen und wurde, sich überschlagend, auf den Acker geschleudert und schwer beschädigt. Der Reisende kam mit einigen Verletzungen durch Glassplitter davon. Dem Pferd wurde ein Bein gebrochen, so daß es sofort getötet werden mußte.

**Rottweil, 3. April.** Aufhebung des Wohnungsmangelgesetzes. Die vom Gemeinderat beantragte Aufhebung des Wohnungsmangelgesetzes nebst dazu erlassener Vollzugsverordnung mit Wirkung vom 1. April 1928 wurde vom Ministerium des Innern genehmigt.

**Schramberg, 3. April.** Neue Autolinie. Am Samstag wurde die Privat-Kraftwagenlinie Schramberg-Hardt-Königsfeld-Billingen eröffnet.

**Wennebach O. Biberach, 3. April.** Wahl. Bei der Wahl eines Anwalts wurde mit 95 von 98 abgegebenen Stimmen der bisherige Anwalt Stefan Bedier wiedergewählt.

**Reinstetten O. Biberach, 3. April.** Ein treuer Knecht. Vom Tierkühverein erhielt der Dienstknecht Josef Wohnhas, der 14 Jahre die Pferde des Anwalts Schwarz in Eichen hiesiger Gemeinde gewartet und gepflegt hatte, eine Ehrenurkunde und eine Prämie von 10 M.

**Mengen O. Saulgau, 3. April.** Glücksspieler festgenommen. Vergangene Woche ist ein fremder umherziehender Händler in einer Wirtshaus aufgetreten, der ein Würfelspiel betrieb, bei dem um viel Geld gespielt wurde. Der Händler wurde wegen verbotenen Glücksspiels festgenommen und dem Amtsgericht Saulgau eingeliefert. Der Täter wird in gleicher Sache auch von anderen Behörden gesucht.

**Wurzach, 3. April.** Todesfall. Anerkennung rask erlag in der Nacht auf Montag Buchdruckereibesitzer Johannes Marquart einer Herzlähmung im Alter von 68 Jahren. 1896 hat er den „Wurzacher Anzeiger“ gegründet.

**Hall, 3. April.** 70. Geburtstag. Gestern vollendete Wih. German, Verlagsbuchhändler und städt. Archivar, sein 70. Lebensjahr; ein Mann, der sich durch seine lokal-geschichtlichen Forschungen über Hall's Vergangenheit um seine Vaterstadt sehr verdient gemacht hat.

**Niederstetten O. Gerabronn, 3. April.** Auf dem Motorrad verunglückt. An der Landstraße nach Oberstetten kam der 20 Jahre alte Sohn des Sattlermeisters Scheuermann von Schrozberg mit seinem Motorrad zu Fall und wurde mit schweren Verletzungen nach Schrozberg gebracht. Dort ist er seinen Verletzungen erlegen.

**Herrentierbad O. Gerabronn, 3. April.** Wildernde Hunde. Am Bach bei der Pumpstation wurden 7 Enten von 2 umherstreifenden Hunden zerrissen.

**Unterhausen O. Reutlingen, 3. April.** Ein sechsbeiniges Kalb. Im Stall eines hiesigen Landwirts brachte dieser Tage eine Kuh ein mißgestaltetes Kalb zur Welt. Das junge Tier hatte 6 Beine, nämlich 2 Vorderfüße und 4 Hinterfüße. Das Tier lebte einige Stunden, ging dann aber ein.

**Altensteig, 3. April.** Todesfall. Samstag nacht verschied Stadtwundarzt Vogel von hier. Der verstorbene war der letzte Wundarzt, der noch die Praxis ausübte.

**Lauterbach O. Oberndorf, 3. April.** Verdorbene Jugendl. Ein 15jähriger Bube überfiel beim Holzleimen ein gleichaltriges Dienstmädchen, das aber auf seine Hilfsrufe befreit werden konnte. Der freche Burleske wurde verhaftet.

**Neresheim, 3. April.** Vom Kloster. In der Zeit vom Gründonnerstag bis Ostermontag findet in der Abtei eine Tagung des katholischen Akademikerverbands statt. An die 70 Herren aus Süddeutschland sind dazu bis jetzt angemeldet.

**Bopfingen O. Neresheim, 3. April.** Amisjubiläum. Der Vorsteher der Stadtgemeinde Bopfingen, Stadtschultheiß Enslin, kann am 4. April auf seine 25jährige Tätigkeit im Dienste der Stadt zurückblicken. Die Jubiläumsfeier wurde unter Anteilnahme der gesamten Bürgerschaft und auswärtiger Kreise festlich begangen.

**Friedrichshafen, 3. April.** Des Amtes enthoben. Wegen Urkundensäufung und Unterschlagung ist gegen den früheren Vorsitzenden des Gesellenprüfungs-Ausschusses, Obermeister Christ hier, ein polizeiliches Ermittlungsverfahren eingeleitet worden. Christ hat neben den Gebühren, die ihm als Vorsitzender des Gesellenprüfungs-Ausschusses zustanden, auch die Entschädigungsbeiträge für die Beisitzer für sich behalten unter dem Vorbringen, daß die Beisitzer nur ihre Teilnahme an den Prüfungen zu unterschreiben hätten.

**Renach O. Waldsee, 3. April.** Tödtlich verunglückt. Der 22jährige Sohn des Wegwarts Schöllhorn hantierte mit einer geladenen Pistole. Plötzlich krachte ein Schuß und der junge Mann stürzte ins Herz getroffen vor seiner Mutter tot zu Boden.

**Leutkirch, 3. April.** Bubenstreich. In der Nacht zum Sonntag wurden auf fast allen Zufahrtstraßen nach Leutkirch Nägel ausgestreut, so daß die Gummibereifungen vieler Fahrräder und Autos in gefährlicher Weise beschädigt wurden. Au, die Ermittlung des Täters ist eine hohe Belohnung ausgesetzt worden.

**Die Reichsmehlzahl für Lebenshaltungskosten** (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und „Sonstiger Bedarf“) ist für den Durchschnitt des Monats März mit 150,6 gegenüber dem Vormonat unverändert geblieben.

## Die Arbeitsmarktlage in Südwestdeutschland

Die Besserung der Gesamtarbeitsmarktlage macht nur langsame Fortschritte. Zu einem guten Teil ist diese Erscheinung in der Entwicklung des baugewerblichen Teilarbeitsmarktes begründet, die bisher in erheblichem Grad durch Kapitalmangel beeinträchtigt war. Immerhin sank die Zahl der Unterstützungsempfänger aus Arbeitslosenunterstützung und Krühenunterstützung zusammen in Württemberg einschließlich Hohenzollern von 15 767 auf 13 743, in Baden von 37 131 auf 34 951. Der Kräftemangel in der Landwirtschaft hat sich weiter verschärft. Im Handel ist die Vermittlungstätigkeit für die männlichen, ohnehin ein erhebliches Ueberangebot aufweisenden Untergruppen abgeflaut, nachdem der Bedarf für das Vierteljahr geblickt ist; umgekehrt gestieg die Nachfrage nach weiblichen Kräften (Stenotypistinnen) noch lebhafter.

## Baden

**Pforzheim, 3. April.** Die Gewerkschaften haben das bisherige Lohnabkommen für die Schmuckwarenindustrie zum 24. April gekündigt.

**Adelsheim, 3. April.** Im 63. Lebensjahr starb in Oberburg a. M. der frühere Besitzer des „Bauländer Boten“, Buchdruckereibesitzer Heinrich Binzemer. Der Verstorbene war im ganzen Bauland eine geschätzte Persönlichkeit.

**Sennfeld bei Adelsheim, 3. April.** In der Scheune des Landwirts Wilhelm Wetterauer brach ein Brand aus, dem innerhalb kurzer Zeit die Defonomiegebäude zum Opfer fielen. Das dicht angrenzende Wohnhaus konnte gerettet werden. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Die Brandursache konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

**Berg a. Rh., (Pfalz), 3. April.** Seit acht Tagen haben die hiesigen Sägewerke infolge Auftragsmangel etwa 70 Prozent ihrer Arbeiter entlassen. Weitere Entlassungen stehen bevor.

**Wollach, 3. April.** Hier wurde der 24 J. alte Tagelöhner Joseph Burger von seinem Stiefvater durch Messerschnitte in die Brust schwer verletzt. Burger kam nach durchzechter Nacht frühmorgens mit seinem Stiefvater, der ihm wegen seines Treibens Vorhalte machte, in Streit, in dessen Verlauf der Stiefsohn mit einem Stock auf den Stiefvater losging und dieser sich mit seinem Taschenmesser zur Wehr setzte. Der Verletzte dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Der Täter wurde verhaftet. Inwieweit Notwehr vorliegt, wird die Untersuchung ergeben.

**Triberg, 3. April.** Der Mitinhaber der Jute- und Leinwandweberei Bieler u. Zimmermann in Triberg wurde in seinem Betrieb bei der Prüfung der Triebwelle von dieser erfasst und tödlich verletzt.

## Lokales.

Wildbad, 4. April 1928.

## Gemeinderatsitzung am 3. April 1928.

Anwesend: Herr Stadtschultheiß Vagner als Vorsitzender und 12 Gemeinderäte.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung gibt der Vorsitzende bekannt, daß sich die beiden Hauptstraßen in keinem befriedigenden Zustande befinden. Aus diesem Grunde sei es notwendig, den Belag der beiden Straßen den jetzigen Verhältnissen mit dem gesteigerten Verkehr anzupassen. Der Gemeinderat hatte auch aus diesem Grunde in der letzten Woche einen Besuch in Baden-Baden gemacht, da diese Stadtgemeinde verschiedene Versuche mit Straßenbelägen durchgeführt hatte. Der Gemeinderat und das Stadtbauamt entschlossen sich daraufhin zu dem wohl geeigneten Verfahren der Asphalt-Heißbehandlung. Jedoch ist dieses nur bei trockenem Wetter durchführbar. Da verschiedene Firmen Angebote eingereicht hatten und ein sofortiger Zuschlag nicht möglich war, wurde Herr Stadtbauamtsmeister Winkler beauftragt, mit zwei dieser Firmen nochmals telephonisch zu verhandeln. Der Gemeinderat spricht sich allgemein für die Durchführung dieses Belags bei beiden Straßen bis zum Bahnhof aus.

Nahezu sämtliche Badeorte haben nunmehr ein Strand- und Sonnenbad. Auch soll in Calmbach ein solches errichtet werden, was aus dem Schreiben eines hiesigen Arztes hervorgeht. Der Vorsitzende gibt dieses Schreiben bekannt und weist auf die Notwendigkeit eines Strandbades hin, da man doch bald nicht mehr umhin könne, wenn Wildbad auf der Höhe bleiben wolle, ein solches Projekt auszuführen. Der Vorsitzende stellt deshalb den Antrag, das Stadtbauamt zu beauftragen, Pläne usw. baldigst auszuführen. — G.-R. Schmid äußert sich, daß er schon vor 20 Jahren die Bedürfnisfrage eines Strand- und Luftbades angeschnitten habe, denn es handle sich da nicht um ein Luxusbad, sondern um ein Heilbad ersten Ranges; aber der Bürgerschaft gegenüber müsse der Beweis erbracht werden, daß sich ein solches Projekt für die Stadtkasse rentabel gestalte, was er nicht bezweifle. — G.-R. Rath lehnt das Projekt ab oder wünscht doch mindestens Zurückstellung um einige Jahre. — G.-R. Schanz bezeichnet ein solches Bad als notwendig für die Körperpflege und befürwortet den Antrag des Vorsitzenden. — Stadtbauamtsmeister Winkl hält es nicht für ausgeschlossen, daß vielleicht die Badverwaltung einen Beitrag leistet. — Die Abstimmung über den Antrag des Vorsitzenden, das Stadtbauamt mit den nötigen Vorarbeiten zu beauftragen, wird mit 8 gegen 1 Stimme (Rath) bei 2 Enthaltungen (Bott und Rues) angenommen.

Einem Besuch der Jugendherberge um weitere Räume wird dahingehend entsprochen, daß das Vereinszimmer in stets widerruflicher Weise als Tageszimmer bis abends 8 Uhr zur Verfügung gestellt wird, aber nur insoweit, als Vereine dadurch nicht an ihren Veranstaltungen gehindert sind. Ferner wird die Einrichtung eines Kochraumes in der Jugendherberge mit einem Gesamtaufwand von 200 M. genehmigt. G.-R. Bott kann diesen Antrag nur unterstützen, wenn auch von den hiesigen Vereinen keine Gebühr mehr erhoben wird. Dieser Antrag wird jedoch zurückgestellt.

Der Vorstand macht die erfreuliche Mitteilung, daß die Oberpostdirektion in diesem Sommer verschiedene Kursautos nach Enzklösterle, Besenfeld und Freudenstadt verkehren zu lassen beabsichtige. Nach dem Fahrplan, der vom Gemeinderat gutgeheißen wurde, verkehren nach Freudenstadt je 2 Autos. (Wildbad ab 9 und 17 Uhr; Freudenstadt ab 9 und 16.20 Uhr.) Außerdem verkehrt ein Wagen nach Enzklösterle 13.20 Uhr und nach Besenfeld 21.15 Uhr ab Wildbad.

In einem Schreiben bittet die Württ. Volksbühne, auch am hiesigen Plage außer der Saisonzeit Vorstellungen abhalten zu dürfen. Hierzu erklärt der Vorsitzende, daß die Direktion unseres Kurtheaters, Steng & Krauß, wenn es sich als notwendig erweisen sollte, zu denselben Bedingungen Vorstellungen gibt, was der Württ. Volksbühne zur Kenntnis gebracht werden soll.

Dem Gesangverein Sprollenhau wird zu seiner Fahnenweihe aus der Stadtkasse ein Festbeitrag von 150 M. genehmigt und auf Antrag des G.-R. Schanz außerdem noch ein Fahnenbeitrag von 100 M. Auch wird dem Gesang dieses Vereins dahingehend entsprochen, daß am Tage nach der Fahnenweihe (10. Juni) das Kinderfest in Sprollenhau stattfindet. Der übliche Beitrag zum Kinderfest wird ebenfalls genehmigt. (Schluß folgt.)

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die Höhe der diesjährigen Nobelpreise wurde auf 156 938 Kronen festgelegt. Dies ist bisher die größte Preissumme, die ausbezahlt wurde.

Der Cavell-Film „Dawn“ wurde nach Australien verkauft.

Großfeuer. In Raissa (Oberfranken) sind 6 an der Kronacher Straße gelegene Scheunen mit allen Vorräten, Maschinen usw. abgebrannt. Brandstiftung ist wahrscheinlich. In der Ortschaft Freudenorf bei Klaffer (Oberösterreich) wurden 9 Bauernanwesen eingekerkert. Der Schaden dürfte 120 000 Schilling betragen. Man vermutet Brandstiftung.

In der indischen Stadt Karachi brach ein Brand aus, der eine ungeheure Ausdehnung annahm. Soviele bis jetzt festgestellt wurde, sind u. a. 35 000 Ballen Baumwolle vernichtet worden. Der Schaden beträgt über 12 Millionen Mark.

Verhängnisvoller Papierdrache. In Miskolcs (Ungarn) geriet der Papierdrache von spielenden Kindern mit der elektrischen Stromleitung in Berührung und verunglückte. Ein zu Hilfe gerufener Mann riß mit solcher Gewalt an der Schnur des Drachens, daß die Drähte des Starkstroms mit denen der Lichtleitung in Berührung kamen. Ein dadurch verursachter Kurzschluß brachte in einem Stadteil die elektrische Beleuchtung zum Erlischen. Mehrere Personen erlitten Brandwunden, zwei davon schwere. Ein Mann, der in seiner Wohnung das Licht andrehen wollte, wurde von dem Starkstrom getötet.





## Das vermutet kein Mensch,

daß wir unsere Anzüge fertig kauften, sie sitzen tadellos, sind ebenso gut, aber billiger. Hier bekommt man für sein Geld tatsächlich den größten Gegenwert. Jeder Angestellte und Beamte tut deshalb gut, seinen Anzug fertig zu kaufen bei

## Haus für Bekleidung ♦ Adolf Stern, Wildbad

Schweres Autounglück. In Madrid rannte ein Kraftwagen auf den Gehweg. Vier Kinder wurden getötet, mehrere verletzt. Der Wagen fuhr noch in ein Schaufenster, das zertrümmert wurde.

Bei einem Autounglück bei Grenoble kam die Frau des brasilianischen Gesandten in Berlin, Duval, die mit ihrem

Mann in Scheidung lebt, zu Tode. Bei Lyon wurde der Sohn des britischen Generalgouverneurs von Südafrika, ein Neffe der Königin von England, bei einem Autounfall schwer verletzt, sein Begleiter, ein Student, getötet.

Flugunfälle. Bei einem Manöver in Colchester (England) stieß ein Militärflugzeug gegen einen Baum und zerstückelte dann auf der Erde. 2 Flieger wurden dabei getötet.

Nach einer Mitteilung des Luftfahrtministeriums wurden in der Nähe von Hillah im Irak bei einem Flugzeugabsturz ein englischer Fliegeroffizier und sein Begleiter getötet.

Vom Blitz erschlagen. In Rugica bei Bilbao (Spanien) wurden zwei vom Fußball heimkehrende junge Leute vom Blitz erschlagen, drei schwer verletzt.

Opfer des Vesuz. Bei Untersuchungen über Fäulnisbakterien wurden der Professor der Tierheilkunde in Angora, Achmed, und sein Gehilfe angesteckt. Beide sind gestorben.

Das Erdbeben in Smyrna. Am 1. und 2. April wurden in der Gegend von Smyrna weitere Erdstöße verspürt, doch entstand kein weiterer Schaden. Nach amtlicher Meldung sind außer Smyrna 18 Dörfer heimgesucht worden, in denen von etwa 2000 Häusern rund 1700 zerstört wurden, in Torbali allein 1513. Der deutsche Botschafter hat im Namen der Reichsregierung der türkischen Regierung das Beileid ausgesprochen.

Ein Pechvogel. Pflegerin: „Ja, mein Lieber, eine ganze Woche haben Sie bewußtlos gelegen, nur mit Champagner und Punsch haben wir Sie am Leben erhalten!“ Patient: „So ein Pech kann doch nur ich haben; ausgerechnet da mußte ich bewußtlos sein!“

Stuweis. Unserer heutigen Auflage liegt ein Prospekt über Mercedes-Schuhe bei, auf den wir ganz besonders hinweisen. Die Mercedes-Schuhe sind ob ihrer Güte und sprichwörtlichen Preiswürdigkeit weltbekannt. Den Alleinverkauf zu den von der Fabrik vorgeschriebenen Preisen hat das Schuhhaus Vott (Inhaber Eugen Seydelmann) übernommen, woselbst ein großes Lager in allen Formen und Größen, für jeden Fuß passend, unterhalten wird. — Zur Beschäftigung der Schuhe ohne Kaufzwang wird freundlichst eingeladen.

**Ev. Gottesdienst.** Gründonnerstag, 5. April 9 1/2 Uhr Predigt, Stadtvicar Vorster. Im Anschluß Beichte für Karfreitag. — 6 Uhr abends Predigt, Beichte und Feier des hl. Abendmahls, Stadtpfarrer Dr. Federlin.

**Karfreitag, 6. April.** 9 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Federlin. Mitwirkung des Kirchenchors. Feier des hl. Abendmahls. — 5 Uhr Predigt, Stadtvicar Vorster. Im Anschluß Beichte für Ostern.

10 Uhr vorm. Gottesdienst in Sprollenhaus, Stadtvicar Vorster. Beichte und Feier des hl. Abendmahls. Opfer für Kirchbauten im Lande.

**Kath. Gottesdienst.** Gründonnerstag, 5. April. 7 1/2 Uhr Amt. — Abends 6 Uhr Metten.

**Karfreitag, 6. April.** 9 Uhr Predigt und Liturgie. — abends 6 Uhr Metten. — Den ganzen Tag sind Anbetungstunden vor ausgelegtem Allerheiligsten.

Beichte: Gründonnerstag vor dem Amt. — Kommunion: Gründonnerstag und Karfreitag beim Amt.

## Pfannkuch

### Großer Seefisch-Verkauf

Etwa 700 Str. blutfrische

## Seefische

sind für uns direkt von den Seehafenplätzen eingetroffen

**Rabeljau** im ganzen Fisch Pfd. 33 im Ansch. Pfd. 35 Pfg.

**Schellfische** Pfd. 55 Pfg.

**Bratschellfische** Frischgewässerte **Stodfische** Pfd. 32 Pfd.

Zur Zubereitung: Paniermehl, Zitronen Mayonnaise, Capern

**Frisch. Tafelbutter**

5% Rabatt

## Pfannkuch

Frisch eingetroffen:

Spinat . Pfd. 40

Rotkraut " 38

Weißkraut " 25

Kopfsalat 6 Stk. u. 35

Orangen Pfd. u. 28

Bananen Pfd. 75

sowie alle anderen Sorten Obst und Gemüse zu billigsten Preisen.

**Fritz Lutz**

Telephon 154

## Nähmaschinen

für den Familiengebrauch.

Lager in Erfagteilen.

Spezialmarken für gewerbliche Zwecke.

Reparatur-Werkstätte.

Wilh. Haug, Mechaniker Calmbach, Wildbaderstr. 123.



Eingetragene Handelsmarke

Meine große, sehenswerte

## Oster-Ausstellung

aller diesjährigen Neuheiten

## Spielwaren

zu äußerst vorteilhaften Preisen.

## MORITZ GERWIG

Spielwarenhaus PFORZHEIM

beim Sedansplatz Dillsteinerstraße 4-6



Für die Einlegezeit empfiehlt in gar. vollfrischer Ware

## Eier

und zwar:

Holländer Eier, weiß- und braunschalig 62 kg

Echte Veneto Italiener 60 61 kg

Echte Veneto Italiener 57 58 kg

Echt. schwerst. Steiermärker

Großabnehmer erhalten

Vorzugspreise

Bestellungen werden jetzt schon entgegen genommen

Frisches Wasserglas zum Einlegen per Liter 35 Pfg.

**Fritz Klob**

Telephon 70

## Leghühner

schöne, junge, liefert prompt

J. Mohr jr., Ulm a. D.

(Kaufe alte Tauben.)

## OSTER-AUSSTELLUNG!

### Konditorei Bedtke

Eigene Fabrikation daher billigste Preise

Sämtliche Erzeugnisse ohne Ladüberzug

## LUGER LUGER

Zu Ostern empfehlen wir:

**Frische Eier** **Orangen**

Landeier 10 Stück 1.08 Süße Blut // 32 und 38

Steirer 10 Stück 1.28 Palästina extra groß, ohne Kern Stück 18 u. 22

Trinkeier 10 Stück 1.58 und ein Paket Eierfarbe gratis

Heute eingetroffen: Frische Seefische

Rabeljau // 32 bei ganz. Fisch // 40

Stodfisch // 32 sowie Goldbarsch und Schollen

Größte Auswahl in Weinen:

**Rotwein:** **Weißwein:**

Tischwein . . . . . 0.90 Tischwein . . . . . 0.90

Angsteiner . . . . . 1.10 Ebenhobener . . . . . 1.15

Königsbacher . . . . . 1.30 Markgräfler . . . . . 1.30

Bechtheimer . . . . . 1.55 Ung. Platten, Riesl. 1.55 und 30 andere Sorten — Preis ohne Glas



Bringe von heute ab mein

## Personen-Auto

in empfehlende Erinnerung

## Frischkrauß

Telephon 212.

## Wasserglas Garantol

frisch eingetroffen.

Eberhard-Drogerie.

## Turnverein Wildbad

Heute abend 8 Uhr

## Turnerinnen

Vollzähliges und pünktliches Erscheinen erwartet Der Turnwart.

## Schuhwaren aller Art

empfehlen Fr. Kammerer, Schuhgeschäft an der Bergbahn.

## Geschäftseröffnung!

Der verehrten Einwohnerschaft Wildbads zur gefälligen Kenntnis, daß ich ab heute in der

## König-Karlstraße 47

(früheres Geschäft Josef Eitel) ein Spezialgeschäft in

Obst, Gemüse u. Früchte aller Art eröffne. Durch direkten Import bin ich in der Lage, die Ware stets frisch und billig zu liefern.

## Richard Erdle, Pforzheim

en gros Obst, Gemüse, Südfrüchte en détail

Filiale Wildbad.

Telephon Wildbad 171 und Pforzheim 3349

Auf Wunsch wird die Ware ins Haus geliefert

## Biskuit-Hasen

empfehlen auf Ostern — Bestellungen nimmt entgegen

## Wilh. Kiezinger / Bäckerei

Kathausgasse 9





# hier ist, was Ihnen gefällt!

# Ein billiges Osterangebot!

Und Sie kaufen leicht, denn alles ist preiswert!

## Damen-Konfektion



<b>Kleider</b>	aus reiner Wolle, mit bunter Seidenkarbelei, schönes Farbensortiment	11.75	<b>Mäntel, Rips</b>	marine, schwarz, grün und braun	19.75
<b>Kleider</b>	Blau aus gestreiftem Pulloverstoff, Rock plüsiert	19.75	<b>Mäntel</b>	jugendliche, feine Herrenfäçon, aus nur neuesten Stoffen, in schönen Farben	27.50
<b>Kleider</b>	aus gutem Kasch mit neuestem Pulloverausschnitt und Kurbelei	13.50	<b>Mäntel</b>	für Frauen passend, Rips und Tuch, in allen Weiten	29.50
<b>Westen-Kleider</b>	aus Ia. Kasch, Rock mit handgelegten Falten	39.50	<b>Mäntel</b>	K'Seide, gemustert, mit gezogenen Kragen und Stulpen	32.—
<b>Kleider</b>	reine Wolle, Strapazierware, in diversen Farben	9.75	<b>Mäntel</b>	solte jugendliche Form, aus modernen Covercoatstoffen	35.—
<b>Kleider</b>	sehr feine, aus Rips mit Jacke, rot mit weiß garniert	59.—	<b>Mäntel</b>	elegant, aus Covercoat, erstklassige Fabrikat, kleidsame Gürtelform mit eleganter Taschenpartie	36.—
<b>Kleider</b>	ganz reizend, aus Kasch, schöne Farbstellungen	28.—	<b>Mäntel</b>	Herren-Stoff, Rücken mit Falten garniert, sehr preiswert	36.—
<b>Kleider</b>	aus Kasch, in sich kariert, sehr apart, mit neuem Ausschnitt	22.—	<b>Complet-Mantel</b>	sehr elegant, ganz gefüllt	46.—
<b>Taffet-Kleider</b>	aus K.-S., gute Ware, in den schönsten Farben	12.75	<b>Mäntel</b>	reine Seide, in den neuesten Modelfarben	48.—
<b>Seiden-Kleider</b>	langer Armel mit hübscher Garnierung	19.75	<b>Rohseidene Blusen</b>	mit Handtäscherei	13.75
<b>Veloutine-Kleider</b>	langer Armel, Rock mit weißlicher matter Garnierung	28.—	<b>Bulgaren-Blusen</b>	weiß Voile	8.90
<b>Elegante Seiden-Kleider</b>	Crepe de chine Veloutine Crepe Satin <b>68.- 58.-</b>	48.—	<b>Crepe de chine-Blusen</b>	weiß, schwarz und farbig	19.75
<b>Mäntel</b>	inprägiert, in verschiedenen Dessins	12.50	<b>Plisse-Röcke</b>	fein plüsiert, marine Rips	7.80
<b>Mäntel</b>	in den modernsten Frühjahrsstoffen	15.—	<b>Röcke</b>	in den modernsten Stoffen, Kasch und kariert	9.75
<b>Mäntel</b>	Kasch, kariert, aparte Muster	19.75	<b>Frauen-Röcke</b>	in allen Weiten, aus nur prima Stoffen und verschiedenen Farben	12.50



**Glocke**  
aus Tadel-Railroad, sehr hübsch **6.90**



**Fescher Frauenhut**  
K'seide, gesteppt, Rand u. weichgesteckt, Kopf **5.25**



**Eleganter Damenhut**  
filz mit Seide und Nadel **8.90**

**Fescher Backfisch-Hut**  
Kopf aus Strohhut, K'seide-Aufsatz **5.90**

**Fesches Hüthen**  
aus Fantasiestroh und Bandgarnitur **4.80**

**Moderne Glocke**  
Rahmangeleitet, solte Bandgarnitur **7.90**

**Jugendlicher Hut**  
aus gemusterten Strohh, Lackgarnierung **6.50**

**Flotter jugendlicher Hut**  
bunter Strohh mit Kunstseide **3.90**

**Frauen-K'seiden Hut**  
mit Kopf, sehr hübsche Verarbeitung **5.50**

Der Modell-Geschmack unserer neuen Frühjahrs-Hüte, so hochstehend, so vornehm entwickelt, so überzeugend preiswürdig, daß wir auch Ihrer Sympathien sicher sind. Gerade die mäßigen Preislagen sind es, die diese Eigenschaften so bestechend zeigen

Ein Posten waschseidene  
**Damen-Strümpfe**  
mit Zwickel, klares Gewebe, feine Farben **2.45**

# KNOPF

DAS GROSSE KAUFHAUS FÜR ALLE  
**PFORZHEIM**

**„Tramella“**  
der feine waschseid. Damenstrumpf, in großer Farbauswahl **3.95**

**Auf Ostern empfiehlt in nur Ia. Ware**  
Schellfisch Rotzungen  
Kabeljau Merlan  
Seelachs Zander  
Forellen  
sowie Hahnen steir. u. franz. Boylarden  
Waldschneepferl

**Adolf Blumenthal**  
**Werbewoche**  
Freitag den 30. März bis Samstag den 7. April  
MOTTO:

**Gute Qualitäten und billige Preise**  
Schwarze Rindbox-Knaben- und Herren-Halbschuhe 12.50  
Damen-Schnür- und Spangenschuhe, Größe 36-42 12.50  
Damen-Lackspangenschuhe 15.50, 12.50  
Braune Boxkalfspangenschuhe m. Kreppe-Gummsohl. 13.50  
Verschiedene schwarze und farbige Kinderspangenschuhe Größe 20-26, äußerst billig.  
Reparaturen schnell, gut und preiswert.  
Überzeugen Sie sich durch einen unverbindlichen Besuch über die vorteilhaften Preise und versichere, daß es nur Qualitätsware ist.

**Hermann Lutz, Schuhgeschäft**

Wir geben hiermit bekannt, daß  
**unsere Kassen**  
am Ostersonntag den 7. April  
den ganzen Tag  
**geschlossen bleiben**  
Enzthalbank Haberle & Co. Komm.-Ges. Wildbad  
Oberamtsparkasse Neuenbürg Zweigst. Wildbad  
Pforzheimer Gewerbebank Filiale Wildbad

**Vertrauenssache**  
ist der Einkauf von Betten!

Ich führe

**Bettbarchente**

nur garantiert federndichte und edelfarbige Qualitäten in verschiedenen Preislagen in blauweiss, rot, gold, lila, fraise.

**Bettfedern**

nur reine Gänsefedern, in kielfreien und füllkräftigen Qualitäten, zu mässigen Preisen. Daunen und Halbdaunen für Plumeaus und Steppdecken.  
Für bei mir gekaufte Betten übernehme ich jede mögliche Garantie.

**Phil. Bosch Nachf., Wildbad**  
Inhaber: Fritz Wilber

29-jähriges  
**Gervierfräulein**  
perfekt im Hotel-Restaurant und Konditorei, wünscht ab 15. April für die Saison in Wildbad oder Umgebung Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote erbitte höflich.  
Frieda Erken, z. St. Dortmund, Hohestr. 34 II., bei Rosberg.

**Durinol**  
das beste Reinigungsmittel für Linoleum- und Parkettböden sowie  
**la. Bodenwachs**  
stets am Lager.  
**Rudolf Linder**  
Tapeziermeister  
Vertreter der Deutschen Linoleum-Werke.

**Fort mit Giften und schädlichen Arzneien bei:**  
**Rheumatismus** Gicht, Ischias, Nervenschmerzen, sowie Schlaflosigkeit  
**Hilfe** finden auch Sie bei älteren hartnäckigen Leiden durch mein neues, schnell wirkendes Spezialmittel. Schmerzen verschwinden innerhalb weniger Minuten.  
Man darf wohl sagen, daß bei dem hochentwickelten Stande der modernen Wissenschaft dutzende von Remedien für ein körperliches Leiden zur Verfügung stehen, insbesondere gegen Rheumatismus. Aber man wird bei genauer Prüfung finden, daß auch in dieser Hinsicht das uralte Sprichwort zutrifft: „Es ist nicht alles Gold, was glänzt“. Mit Recht bringt deshalb das Publikum nur solchen Heilmitteln Vertrauen entgegen, die sich in der Praxis nach jeder Richtung bewährt haben. Mein Spezialmittel ist frei von Giften und hinterläßt keine schädlichen Nachwirkungen.  
Aus meinen zahlreichen Anerkennungs-schreiben lesen wir beispielsweise: Teile Ihnen ergebnis mit, daß mir Ihr Spezialmittel nach zweitägigem Gebrauch alle Schmerzen beseitigt hat, trotzdem ich an Ischias seit 1920 leide. Ich danke Ihnen recht herzlich dafür und habe es in meiner Umgebung allen Rheuma- und Gichtkranken empfohlen.  
Meine Kapseln sind leicht und angenehm einzunehmen. Langwierige, meist zwecklose Tee- und Einreibungen sind daher nicht mehr nötig. Meine große Garantie! Sie erhalten den vollen Betrag zurück, wenn Sie bei Anwendung meines Spezialmittels keinen Erfolg erzielen. Preis Rm. 6.—. Versand gegen Nachnahme durch meine Apotheke. Prospekt kostenlos.  
**W. Stannius, Hamburg (B. 934) Gr. Bleichen 31 (Kaufmannshaus)**  
Tausenden ist geholfen, wir helfen auch Ihnen!